

Gerhard Kalden, Wolfgang Lübcke und Stefan Stübing

Wintervogelzählung an der Eder 2000/2001

Nun schon zum fünften Male führten die Ornithologen des Kreises Waldeck-Frankenberg und des Schwalm-Eder-Kreises im Winter 2000/2001 zwei gemeinsame Zählungen aller Vogelarten an der Eder zwischen der hessisch-westfälischen Grenze und der Mündung in die Fulda durch (LÜBCKE u. STÜBING 1998 u. 1999; KALDEN, LÜBCKE u. STÜBING 2000). Ausgenommen war wie bereits in den Vorjahren der Edersee zwischen Asel und der Sperrmauer. Zähltermine waren der 30.12.2000 und der 04.02.2001. Angaben zur Methode und eine Gebietsbeschreibung sind in LÜBCKE u. STÜBING (1998) nachzulesen.

Mit zunehmender Dauer dieses herausragenden Gemeinschaftsprojektes nordhessischer Ornithologen steigt der Wert der Zählreihen. Die dabei gewonnenen Wasservogeldata stellen eine wichtige Ergänzung der Internationalen Schwimmvogelzählung im nördlichen Hessen dar; von besonderer Bedeutung sind jedoch die Zählungen aller anderen Vogelarten, da über deren Winterbestände hessenweit und darüber hinaus bisher relativ wenig bekannt ist. Es zeigt sich, dass die Ederauen einen großen naturschutzfachlichen Wert für winterliche Vogelbestände haben, die deren Bedeutung als Brutgebiet keinesfalls nachsteht.

Vor diesem Hintergrund sei den folgenden 47 Beobachterinnen und Beobachtern, die das nachstehende Ergebnis (Tab. 2) zusammengetragen haben, sehr herzlich gedankt:

Becker, Jürgen, Korbach
Becker, Philipp, Korbach
Becker, Simon Fabian, Korbach
Breßler, Wilhelm, Vöhl-Ederbringhausen
Daum, Hans, Schwalmstadt-Ascherode
Driehaus, Eberhard, Melsungen
Enderlein, Ralf, Korbach-Lengefeld
Faust, Günther, Frankenberg
Fiedler, Wolfgang, Bad Wildungen
Friedrich, Werner, Bad Wildungen
Gelpke, Christian, Niedenstein-Metze
Gottmann, Alfred, Diemelsee-Benkhausen
Grenner, Vera, Bad Zwesten-Betzigerode
Grosche, Markus, Bad Wildungen
Hartmann, Simone,
Bad Wildungen, Altwildungen
Herwig, Tanja, Frielandorf-Verna

Hoffmann, Paul-Lothar, Guxhagen
Holland-Letz, Jürgen,
Schwalmstadt-Niedergrenzebach
Jungermann, Markus, Edertal-Mehlen
Kaiser, Wolfgang, Jesberg-Hundshausen
Kalden, Gerhard, Frankenberg
Katzner, Bernd, Meißel/Sachsen
Kesper, Gerhard, Allendorf-Battenfeld
Klein, Nicoletta, Marburg
Kreuter, Hans-Werner, Schwalmstadt-Treysa
Lay, Michael, Rosenthal
Lucan, Volker, Wolfhagen
Lübcke, Wolfgang, Edertal-Gifflitz
Mucke, Andre, Frankenberg
Niem, Herbert,
Bad Wildungen-Reinhardshausen
Normann, Felix, Frankenberg

Paltinat, Falk, Edertal-Anraff
Rheinwald, Wulf, Dr., Schwalmstadt-Treysa
Richter, Eckhard, Frankenau-Altenlotheim
Seumer, Frank, Frankenberg
Schneider, Heinz-Günther, Battenberg-Laisa
Schoof, Wilhelm, Dr., Bad Wildungen-Braunau
Schrader, Alke, Fritzlar
Schrader, Eberhard, Fritzlar

Schreiner, Jens, Hatzfeld
Schreiner, Oliver, Hatzfeld
Stübing, Heinz, Schwalmstadt-Ziegenhain
Stübing, Stefan, Schwalmstadt-Ziegenhain
Teubert, Herbert, Kassel
Turian, Bernd, Rosenthal
Vonholt, Daniel, Wabern-Falkenberg
Zinn, Florian, Homberg-Mörshausen

Bereits zum dritten Mal in Folge fielen die Zähltermine in einen relativ milden Winter. Es fehlten längere Schnee- und Frostperioden. Nach Aussage von H. BÜCHENSCHÜTZ (Bad Wildungen) handelte es sich um einen der mildesten Winter der letzten Jahrzehnte. Nach seinen Aufzeichnungen in Bad Wildungen (288 m ü NN, d.h. die Tagestemperaturen liegen im unteren Edertal - 180-200 m ü NN - bis 1° C höher) ergaben sich folgende Werte:

Dezember 2000: Temperaturmittel: + 2,7° C, 2,0° über dem langjährigen Mittel
Januar 2001: Temperaturmittel: + 0,4° C, 1,0° über dem langjährigen Mittel
Februar 2001: Temperaturmittel: + 2,6° C, 2,4° über dem langjährigen Mittel

Auch der November war ungewöhnlich mild, mit nur zweimaligem Frost bis -1,5° C. Das frostfreie Wetter hielt bis zum 17.12. an. Ab 18.12. setzte bei schwachem Ostwind leichter Frost ein, der sich vom 21. bis 24.12. verschärfte. Am 25. u. 26.12. bildete sich eine geschlossene Schneedecke, die dann jedoch wieder taute. Ab 10.01. setzte wieder eine Frostperiode mit Schnee ein, die bis zum 20.01. anhielt. Der Februar begann mit einem leichten Kaltlufteinbruch und stärkeren Schneefällen am 02. und 03.02.; die Schneedecke taute aber am 04.02. schnell wieder ab.

Wetterverhältnisse und Erfassungsbedingungen während der Zählungen:

30.12.2000: Bedeckter Himmel, abschnittsweise sonnig, dünne Schneedecke (bei Herzhausen 6 cm), 0 bis -2° C., schwacher Ostwind, im oberen Edertal normale Wasserführung der Eder, an der unteren Eder höherer Wasserstand (keine freien Ufersteine), stehende Gewässer teilweise vereist, Stausee Affoldern eisfrei.

04.02.2001: Abschnittsweise Nieselregen, 0 bis +3° C, geschlossene Schneedecke (etwa 10 cm), schwacher Wind aus Südwest, normale Wasserführung an der oberen Eder, relativ hoher Wasserstand an der unteren Eder.

Insgesamt war die Eder wiederum in 19 Zählabschnitte eingeteilt. Diese sind zwar unterschiedlich lang, gleichwohl lassen sich aber für bestimmte, insbesondere was-

sergebundene Arten Aussagen über die Stetigkeit (d.h. die Antreffwahrscheinlichkeit im Flussverlauf) machen. Erneut zeigt sich, dass die Kontrolle eines nur wenige Kilometer langen Flussabschnittes bei einer Reihe von Arten im Vergleich zu der vorliegenden großräumigen Zählung ein wenig aussagekräftiges, z.T. sogar falsches Bild von deren Häufigkeit vermittelt.

Im Vergleich des fünfjährigen Zählzeitraumes brachten die beiden Termine des Winters 2000/2001 in mehrfacher Hinsicht ein bisheriges Maximum. Zum einen beteiligte sich die höchste Anzahl von Beobachtern, was für ein erfreuliches Interesse an dem Projekt spricht. Zum anderen ergab sich die höchste Arten- und Individuenzahl seit Beginn der Zählungen (Tab. 1).

<u>Artenzahl</u>		<u>Individuenzahl</u>
1996/97:	69	7837/7238
1997/98:	69	7988/7766
1998/99:	75	10033/12661
1999/00:	73	11625/7599
2000/01:	88*	18438/22394

* hinzu kommen 5 weitere Arten im Edergebiet außerhalb der Zählstrecke

Tab. 1: Arten- und Individuenzahl der Wintervogelzählungen an der Eder 1996/97 bis 2000/01

Insgesamt wurden in diesem milden Winter 21 Schwimmvogelarten¹ registriert, die höchste bisherige Anzahl: (96/97: 17; 97/98: 14; 98/99: 18; 99/00: 15). Erstmals vertreten waren Schwarzschan und Trauerente (aus der Gruppe der Meerestenten gelang bisher nur die Beobachtung einer Samtente im Winter 1998/99) sowie die exotischen Arten Mandarinente und der erstmals in beiden Kreisen festgestellte Kappensäger, von dem am 30.12.00 am Röddenauer Wehr (Kreis Waldeck-Frankenberg) von LAY und TURIAN ein Paar entdeckt und dann von KALDEN und SEUMER bestätigt wurde (Abb. 1). Der Kappensäger ist in Nordamerika beheimatet und wurde als Irrgast in England und Irland beobachtet, 1906 wurde ein Männchen in Niedersachsen erlegt (BEZZEL 1985). Das paarweise Auftreten, die Vergesellschaftung mit einer Mandarinente und das regelmäßige Erscheinen von Vögeln aus Gefangenschaft in Deutschland sprechen jedoch eindeutig für Zooflüchtlinge.

Von allen Schwimmvogelarten wies der Gänsesäger die höchste Stetigkeit auf. Er war an allen 19 Zählabschnitten anzutreffen. Kormoran und Stockente weisen (jeweils 18 von 19 Zählabschnitten, beide Termine zusammengefasst) die zweit-

¹ Zu den 20 Schwimmvogelarten kommt ggf. noch ein Zwergschwan, der noch nicht von der Avifaunistischen Kommission Hessen geprüft wurde.

höchste Stetigkeit auf. Die ermittelten Zahlen für den Kormoran sind trotz Berücksichtigung der Flugbewegungen in Nachbarzählabschnitte aufgrund weiter Flugstrecken sicher fehlerhaft; für diese Art können nur Schlafplatzzählungen verlässliches Datenmaterial liefern. Schwerpunkt seines Auftretens ist nach wie vor das untere Edertal. Doch wurden erstmals im Zählabschnitt 1 (Landesgrenze - Hobe/Dodenau) relativ hohe Anzahlen von 25 bzw. 56 Vögeln gezählt. Auch beim Gänsesäger ergibt sich aufgrund der hohen Fluchtdistanz eine relativ große Fehlerquelle.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Schwimmvogelarten keine besonders auffälligen Zahlenverschiebungen.

Mit 117 Tieren erreichte der Höckerschwan am 30.12.00 an der unteren Eder im Bereich des Kreises Waldeck-Frankenberg eine bemerkenswert hohe Zahl, davon 76 zwischen der Affolderner und der Bergheimer Brücke. Die größeren Ansammlungen der letzten Jahre im Schwalm-Eder-Kreis stellten sich allerdings nicht wieder ein.

Die Reiherente konzentrierte sich auch in diesem Winter auf das untere Edertal; zwischen der Landesgrenze und Herzhausen gab es keine einzige Beobachtung. 85 % der Schellenten wurden zwischen der Ederseesperrmauer und der Staumauer des Affolderner Sees registriert, mit Schwerpunkt im oberen Bereich des NSG „Stausee von Affoldern“.

Beim Haubentaucher ist zu berücksichtigen, dass der Edersee in den letzten Jahren Hauptüberwinterungsgebiet dieser Vogelart im Gewässersystem der Eder und darüber hinaus in der nördlichen Hälfte von Hessen ist. So zählte ECKSTEIN im Bereich des nicht zur alljährlichen Zählstrecke gehörigen Ederseeabschnittes von Niederwerbe bis zur Sperrmauer am 30.12.00 175 Vögel.

Ebenso wie der Gänsesäger war auch der Graureiher an allen Zählabschnitten vertreten. Auch in diesem Winter war er wieder am häufigsten an der oberen Eder zu beobachten.

Berücksichtigt man die außerhalb der Zählstrecke erfassten wassergebundenen Arten im Edergebiet (Tab. 3), so erhöht sich die Anzahl der Schwimmvogelarten noch von 21 auf 25:

30.12.00:	Edersee: 1 Rothalstaucher	(R. ECKSTEIN)
04.02.01:	Singliser See: 1 Mittelsäger	(S. STÜBING, C. GELPKE)
04.02.01:	NSG Borkener See: 1 Rothalstaucher, 1 Kolbenente, 1 Zwergsäger	(S. STÜBING, C. GELPKE)

Die Gesamtzahl im Winter 2000/01 der festgestellten Arten erhöht sich unter Einbeziehung von 18 Sturmmöwen, die S. STÜBING u. C. GELPKE am NSG Borkeener See antrafen, auf 93.

Bei den Gänsen fallen die hohen Zahlen der Graugäns im Schwalm-Eder-Kreis auf. Die Vögel stammen aus der Population in der Fuldaaue bei Kassel, was durch die in dieser Gruppe anwesende Streifengäns bzw. den Streifen- x Schwanengäns-Hybriden inzwischen zweifelsfrei nachgewiesen ist. Bemerkenswert sind auch die bisher höchsten Nilgäns-Zahlen. Diese Art brütet seit einigen Jahren im benachbarten Kreis Marburg-Biedenkopf und seit 2000 auch in den Kreisen Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder (jeweils zwei Bp).

Als weitere wassergebundene Arten seien Eisvogel, Wasseramsel, Stelzen und Bergpieper betrachtet.

Der Eisvogel (13/6) erreichte in etwa den günstigen Vorjahresbestand (15/6), wobei auch dieses Mal im Februar die Zahl trotz fehlender längerer Frostperiode deutlich niedriger war.

Günstiger als im Vorjahr und in der Summe beider Zähltermine als bisherige Höchstzahl zeigte sich der Wasseramselbestand (43/32 gegenüber 21/26). Die Anzahl von 43 Vögeln im Dezember wurde nur durch den Februarwert des Jahres 1998 (47) übertroffen; der Bestand konzentrierte sich - bedingt durch den dort günstigen Wasserstand - fast ausschließlich (87 %) auf das obere Edertal.

Bemerkenswert hoch war die Zahl der Gebirgsstelzen, mit jeweils 9 Tieren das bisherige Maximum. Die 8 Vögel an der oberen Eder (gegenüber drei im Dezember) lassen an eine relative frühe Rückkehr in die Brutreviere denken. Die Bachstelze, die in den beiden Vorjahren völlig fehlte und davor zu einem Zähltermin mit maximal zwei Exemplaren vertreten war, erreichte die erstaunliche Zahl von 8 bzw. 5 Vögeln; im Dezember wurden allein 4 Tiere am Edersee zwischen Herzhausen und Asel beobachtet. In diesem Bereich hielten sich fast ausschließlich die erfassten Bergpieper auf (22/12), nur ein einziger Vogel wurde an der unteren Eder (Schwalm-Eder-Kreis) beobachtet. Die Zahl der Bergpieper im Winter 2000/01 ist bisher die mit Abstand höchste (96/97: 1/1; 97/98: 1/-; 98/99: 2/8; 99/00: 4/1). Für den Kreis Waldeck-Frankenberg sind die 22 Vögel im Bereich Herzhausen - Asel die zweitgrößte dokumentierte Ansammlung. Am 08.12.1985 beobachtete MÖBUS bei Herzhausen 30 Bergpieper (EMDE in ENDERLEIN u.a. 1993). Der Bereich des alten Ederlaufes bei Herzhausen ist ein traditioneller Überwinterungsplatz des Bergpiepers. Diese hohen Zahlen lassen sich auf den milden Winter zurückführen, der überdurchschnittlich viele Vertreter dieser und weiterer Arten zum Bleiben veranlasste. U.a. konnten noch am 16.01.01 an den nur wenige hundert Meter vom

Ederlauf gelegenen Schlammteichen der Zuckerfabrik Wabern 38 Bachstelzen, 23 Bergpieper und 3 Wiesenpieper (von dieser Art am selben Tag 31 im Tagebau Gombeth bei Borken) nachgewiesen werden. Bachstelzen und Bergpieper überwinterten hier erfolgreich mit mehreren Individuen (alle Daten C. GELPKE, H. HAAG, S. STÜBING).

In der Gruppe der Greifvögel ergaben sich die bisher höchsten Turmfalkenwerte (21/18), davon die höchste Anzahl im oberen Edertal (11/9). Hierzu ist anzumerken, dass die Anzahl überwinternder Turmfalken im unteren Edertal erheblich höher als angegeben war, die meisten Tiere, die sich bevorzugt auf den Bäumen entlang der talbegrenzenden Straßen aufhalten, jedoch nicht von der Eder aus erfasst werden konnten.

Auf mögliche Überwinterung deuten je eine Rotmilan-Beobachtung im oberen und unteren Edertal anlässlich beider Zähltermine (bei der Beobachtung am 04.02. im unteren Edertal handelte es sich allerdings um einen Winterflüchter). Gleiches gilt für die Waldwasserläufer-Nachweise (1/2). Deren Beobachtungen gelangen an einem abgelassenen Teich der Fischzucht Fritzlär. Hier registrierten LÜBCKE u. NIEM am 11.01. 3 und KATZER u. LÜBCKE am 27.01. 2 Exemplare.

Die starke Buchenmast des Herbstes 2000 verursachte einen starken Einflug von Ringeltauben (670/529), Bergfinken (5472/6993) und auch Kernbeißern (122/794 gegenüber 2/- im Vorjahr). Am 04.02.01 war Winterflucht bei Bergfink und Wacholderdrossel wegen der geschlossenen Schneedecke zu beobachten. Die Trupps beider Arten flogen fast ausschließlich gen Südwesten.

Jahreszeitlich bemerkenswert sind auch die Rotdrosselbeobachtungen (178/4). Ebenso wie die Wacholderdrossel (1739/3038 gegenüber 1408/753 im Vorjahr) und Amseln (524/341 gegenüber 295/169 im Vorjahr) profitierten sie von der reichen Apfelernte und dem ebenfalls guten Beerenbehang des Weißdorns, vor allem jedoch vom milden Winterwetter. Die Zahlen der Rotdrossel gründen dabei auf dem bislang einmalig starken Durchzug im Oktober und November 2000.

Die bisher größten Zahlen ergaben sich aufgrund der günstigen Nahrungsbedingungen an den Erlen des Flussufers für den Erlenzeisig mit 2167 bzw. 3080 Exemplaren (96/97: 734/1155; 97/98: 1049/263; 98/99: 2129/2083; 99/00: 2569/492), schwerpunktmäßig an der oberen Eder. Die hohen Zahlen des Wintergoldhähnchens (79/59) sind wohl auf einen sehr starken herbstlichen Einflug zurückzuführen; im Vorjahr waren es z.B. nur 5 bzw. 4. Die nur unwesentlich abgesunkenen Zahlen vom ersten auf den zweiten Zähltermin deuten dabei auf weitgehend erfolgreiche Überwinterungen in z.T. ungewöhnlichen Habitaten hin: In den Auwaldbereichen zwischen Obermöllrich und Cappel, wo die meisten Wintergoldhähnchen anzutreffen waren und fast kein Meisentrupp ohne eines der Tiere festgestellt werden konnte, suchten die Tiere fast ausschließlich in Brennesselfluren dicht am Boden nach

Nahrung. Die typischerweise aufgesuchten Nadelbäume fehlen hier großflächig. Bemerkenswert sind auch die beiden Sommergoldhähnchen, die am 04.02. oberhalb des Fritzlarer Wehres beobachtet wurden (KATZER, LÜBCKE u. FIEDLER). In der Avifauna des Kreises Waldeck-Frankenberg (EMDE in ENDERLEIN u.a. 1993) sind nur drei Winterbeobachtungen aufgeführt.

Der milde Winter ermöglichte auch relativ hohe Beobachtungszahlen bei einer Reihe weiterer Kleinvögel wie Zaunkönig, Rotkehlchen, Heckenbraunelle oder Buchfink.

Literatur

- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden
- ENDERLEIN, R., LÜBCKE, W. u. M. SCHÄFER (1993). Vogelwelt zwischen Eder und Diemel. Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Schriftenreihe „Naturschutz in Waldeck-Frankenberg“, Bd. 4. Korbach
- LÜBCKE, W. u. S. STÜBING (1998): Wintervogelzählungen an der Eder 1996/97 und 1997/98. Vogelkdl. Hefte Edertal 24: 5-34
- LÜBCKE, W. u. S. STÜBING (1999): Wintervogelzählung an der Eder 1998/99. Vogelkdl. Hefte Edertal 25: 77-83
- KALDEN, G., LÜBCKE, W. u. S. STÜBING (2000): Wintervogelzählung an der Eder 1999/2000. Vogelkdl. Hefte Edertal 26: 31-38

Anschriften der Verfasser:

Gerhard Kalden, Hauberner Ring 21, 35066 Frankenberg
Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz
Stefan Stübing, Junker-Hoose-Straße 6, 34613 Schwalmstadt-Ziegenhain

Tab. 2

Wintervogelzählung an der Eder am 30.12.2000 / 04.02.2001

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
1. Zwergtaucher	12/9	-/-	35/11	15/15	62/35
2. Haubentaucher	-/-	-/1	-/-	-/-	-/1
3. Kormoran	44/65	1/9	103/32	332/167	480/273
4. Silberreiher	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
5. Graureiher	80/76	3/-	38/36	78/64	199/176
6. Höckerschwan	11/-	9/17	117/10	38/34	175/61
7. Singschwan	-/-	7/9	-/-	2/-	9/9
8. Schwarzschan	2/-	-/-	-/-	-/1	2/1
9. Graugans	-/-	-/-	8/-	60/124	68/124
10. Gänsebastard	-/-	-/-	3/-	-/-	3/-
11. Kanadagans	-/-	-/-	1/-	-/-	1/-
12. Streifengans x Schwanengans	-/-	-/-	-/-	1/1	1/1
13. Nilgans	-/-	-/-	-/4	19/15	19/19
14. Mandarinente	1/-	-/-	-/-	-/-	1/-
15. Pfeifente	-/-	-/-	-/-	35/22	35/22
16. Schnatterente	-/-	-/-	1/4	1/3	2/7
17. Krickente	-/-	-/4	17/-	7/46	24/50
18. Stockente	755/660	101/644	255/188	1055/1091	2166/2583
19. Spießente	-/-	-/1	-/-	-/-	-/1
20. Tafelente	-/-	-/58	40/7	5/10	45/75
21. Reiherente	-/-	-/18	135/180	124/197	259/395
22. Trauerente	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
23. Schellente	-/-	-/-	13/37	1/9	14/46
24. Gänsesäger	69/86	4/-	103/37	51/39	227/162
25. Kappensäger	2/-	-/-	-/-	-/-	2/-
26. Rotmilan	1/1	-/-	-/-	1/1	2/2
27. Habicht	-/2	-/1	-/-	2/1	2/4
28. Sperber	6/1	-/-	1/1	5/3	12/5
29. Mäusebussard	52/44	-/4	14/11	42/36	108/95
30. Turmfalke	11/9	1/2	3/3	6/4	21/18
31. Wanderfalke	-/-	-/-	-/1	-/-	-/1
32. Teichhuhn	2/2	-/-	-/-	14/3	16/5
33. Bläßhuhn	1/1	-/-	200/143	48/70	249/214
34. Kiebitz	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
35. Waldwasserläufer	-/-	-/-	-/-	1/2	1/2
36. Lachmöwe	-/-	-/-	-/-	17/-	17/-
37. Hohltaube	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
38. Ringeltaube	288/256	45/-	7/35	330/238	670/529
39. Türkentaube	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
40. Eisvogel	5/5	1/-	2/-	5/1	13/6

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
41. Grauspecht	1/1	-/-	-/-	1/2	2/3
42. Grünspecht	-/-	-/-	-/-	3/1	3/1
43. Buntspecht	2/3	1/-	3/4	12/7	18/4
44. Kleinspecht	-/-	-/-	-/-	3/1	3/1
45. Feldlerche	-/-	-/-	-/4	-/-	-/4
46. Wiesenpieper	-/2	-/-	-/1	-/-	-/3
47. Bergpieper	-/-	22/12	-/-	1/-	23/12
48. Gebirgsstelze	3/8	2/-	2/-	2/1	9/9
49. Bachstelze	1/-	4/1	-/-	3/4	8/5
50. Wasserramsel	37/28	-/-	-/-	6/4	43/32
51. Zaunkönig	39/34	-/-	50/34	93/93	182/161
52. Heckenbraunelle	9/2	-/-	2/1	10/4	21/7
53. Rotkehlchen	41/31	5/-	19/19	65/28	130/78
54. Amsel	268/88	4/4	93/122	159/127	524/341
55. Wacholderdrossel	246/510	11/-	310/207	1172/2321	1739/3038
56. Singdrossel	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
57. Rotdrossel	25/-	-/-	38/1	115/3	178/4
58. Misteldrossel	1/-	-/-	-/-	-/-	1/-
59. Wintergoldhähnchen	26/21	-/-	13/9	40/29	79/59
60. Sommergoldhähnchen	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2
61. Schwanzmeise	33/2	-/-	20/28	50/51	103/81
62. Sumpfmeise	16/24	-/2	5/4	46/24	67/54
63. Weidenmeise	10/26	-/-	13/18	16/15	39/59
64. Haubenmeise	1/1	-/-	-/-	1/1	2/2
65. Tannenmeise	2/-	-/-	1/-	-/1	3/1
66. Blaumeise	101/110	8/15	61/80	131/185	301/390
67. Kohlmeise	116/181	23/11	92/109	143/251	374/552
68. Kleiber	20/21	4/1	6/23	21/29	51/74
69. Waldbaumläufer	2/1	-/-	-/-	4/2	6/3
70. Gartenbaumläufer	1/5	-/-	10/13	27/46	38/64
71. Raubwürger	1/1	-/-	-/-	-/	1/1
72. Eichelhäher	14/34	2/-	12/17	20/16	48/67
73. Elster	11/10	-/2	5/3	26/18	42/33
74. Rabenkrähe	143/111	39/8	160/141	123/127	465/387
75. Kolkrabe	-/-	-/-	-/-	4/-	4/-
76. Star	1/6	-/-	30/29	35/138	66/173
77. Haussperling	7/11	-/-	7/41	107/123	121/175
78. Feldsperling	11/2	-/-	-/1	72/135	83/138
79. Buchfink	245/66	18/-	47/56	124/91	434/213
80. Bergfink	2/287	50/23	800/1	4620/6682	5472/6993
81. Grünling	4/-	-/	4/13	14/19	22/32
82. Stieglitz	44/15	4/32	15/-	58/23	121/70
83. Erlenzeisig	1370/1559	-/-	104/252	693/1269	2167/3080
84. Bluthänfling	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
85. Birkenzeisig	-/-	-/-	11/-	-/8	11/8
86. Gimpel	34/24	9/2	37/27	37/23	117/76
87. Kernbeißer	105/720	-/42	1/5	16/27	122/794
88. Goldammer	14/20	2/-	48/36	223/117	287/173



Abb. 1: Kappensäger-Männchen auf Eder am Röddenauer Wehr

(Foto: B: TURIAN)

	Edersee zw. Niederwerbe u. Sperrmauer 30.12.2000 (R. ECKSTEIN)	Singliser See 04.02.2001 (S. STÜBING, C. GELPKE)	Borkener See 04.02.2001 (S. STÜBING, C. GELPKE)	Schwalm bei Bad Zwesten 04.02.2001 (V. GRENNER)	Schwalm bei Gombeth 04.02.2001 (S. STÜBING)	Zuckerfabrik Wabern 04.02.2001 (C. GELPKE)	Lohre, Schlammteich 04.02.2001 (S. u. H. STÜBING)
Zwergtaucher	-	-	2	-	1	-	-
Haubentaucher	175	-	40	-	-	-	-
Rothalstaucher	1	-	1	-	-	-	-
Kormoran	28	-	38	14	-	-	-
Höckerschwan	-	-	6	-	-	-	-
Krickente	-	-	6	-	-	42	-
Stockente	402	50	600	25	70	6	370
Spießente	-	-	3	-	-	-	-
Kolbenente	-	-	1	-	-	-	-
Tafelente	-	5	53	-	-	-	-
Reiherente	-	8	40	-	-	-	-
Schellente	-	9	4	-	-	-	-
Zwergsäger	-	-	1	-	-	-	-
Mittelsäger	-	1	-	-	-	-	-
Gänsesäger	16	-	-	-	-	-	-
Teichhuhn	-	-	-	-	3	-	-
Bläßhuhn	-	7	390	-	3	-	-

Tab. 3: Schwimmvogelbeobachtungen anlässlich der Zähltermine im Winter 2000/01 außerhalb der Kontrollstrecke.



Krickerpel



Schellerpel

(Fotos: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Kalden Gerhard, Lübcke Wolfgang, Stübing Stefan

Artikel/Article: [Wintervogelzählung an der Eder 2000/2001 48-59](#)